

# Uznach will eine Regionalbibliothek

**Die Städtli-Bibliothek soll eine Regionalbibliothek werden. Am bestehenden Standort hat es dafür zu wenig Platz. Deshalb sucht sie ein neues Zuhause.**

Von Matthias Hobi

*Uznach.* – Immer mehr Leute besuchen die Städtli-Bibliothek in Uznach. Die Räume im Tönierhaus wer-

den langsam aber sicher zu klein. Auch weil die Städtli-Bibliothek den Status einer Regionalbibliothek anstrebt. Deshalb wird ein neuer Standort gesucht. Zudem will die Katholische Kirchgemeinde die Räume im Tönierhaus künftig wohl selber nutzen.

## **Alternative: Militärkantonement**

Eine mögliche Alternative wäre das Militärkantonement beim Gemeindegewerkhof an der Zürcherstrasse. Das

Militär hat seinen Vertrag mit der Gemeinde aufgelöst, womit die Räume leerstehen. «Der Raumbedarf der Bibliothek könnte dort nach ersten Abklärungen abgedeckt werden. Zudem wäre der Standort für alle Verkehrsteilnehmer und Benutzer ideal», sagt Gemeindepräsident Erwin Camenisch. Im Budgetvoranschlag der Gemeinde für 2011 sind 30 000 Franken für die Abklärung und das Projekt zur Umnutzung budgetiert. **BERICHT SEITE 3**

# Uzner Bibliothek muss wegen Erfolg aus dem Städtli ziehen

Die Städtli-Bibliothek ist weit über Uznach hinaus beliebt. Deshalb soll sie der Kanton zur Regionalbibliothek aufwerten. Doch dafür braucht sie mehr Platz.

Von Matthias Hobi

**Uznach.** – Die Städtli-Bibliothek ist sehr beliebt. Jahr für Jahr steigt die Zahl der Nutzer. 2009 gab es rund 66 000 Ausleihen, im vergangenen Jahr waren es bereits 70 000.

Und immer mehr Nutzer stammen nicht aus Uznach. «Der Anteil der Nutzer aus Benken, Ernetschwil, Gommiswald, Rieden und Schmerikon beträgt rund 40 Prozent», sagt der Uzner Gemeindepräsident Erwin Camenisch. Wenn man die Nutzer aus Kaltbrunn, Tuggen und weiteren Gemeinden hinzuzählt, sind beinahe die Hälfte der Nutzer nicht aus Uznach.

## Unterwegs zur Regionalbibliothek

Gemeinderat und Städtli-Bibliothek bewarben sich deshalb um den Status einer Regionalbibliothek. «Das Konzept für die Förderung der öffentlichen Bibliotheken im Kanton St. Gallen ist aber beim Regierungsrat hängig», sagt Beatrice Lingg, die Leiterin der Städtli-Bibliothek.

Laut Erwin Camenisch wurden mit den umliegenden Gemeinden bereits 2009 Gespräche aufgenommen. Denn ein Ziel des neuen Status ist es, dass die Bibliothek von den übrigen Gemeinden und vom Kanton auch finanziell unterstützt wird. «Mit den Gemeinden, aus denen am meisten Nutzer stammen, sind wir auf gutem Weg», sagt Camenisch.

Bibliotheksleiterin Lingg ergänzt: «Gommiswald, Ernetschwil und Rieden haben ihre Unterstützung bereits zugesichert.» Ihre finanzielle Unterstützung trägt dazu bei, dass längerfristig das Angebot weiter ausgebaut und die Betriebszeiten erweitert werden. Die zusätzlichen Stellenprozent könnte man ihrer Meinung nach, gut unter den fünf Frauen im Team aufteilen. Sie ist zuversichtlich, dass man



Grossandrang: Beatrice Lingg bedient eine Bibliotheksnutzerin.

Bild Matthias Hobi

den Status Regionalbibliothek vom Kanton erhalten wird. «Schliesslich sind wir mit vielen Nutzern aus anderen Gemeinden wirklich regional. Die erforderliche Bestandesgrösse von 15 000 Medien werden wir dieses Jahr erreichen», sagt Lingg.

## Aktualität ist oberstes Prinzip

Der Bestand sei bereits einmal annähernd so hoch gewesen. Zugunsten der Aktualität, habe man erneut viele Medien ausgemustert. Auch sonst versucht man in Uznach alles, um am Ball zu bleiben. Seit Ende 2010 können die Kunden über das Internet von zu Hause auf ihr Bibliothekskonto zugreifen. Und beispielsweise die Ausleihfrist selbst verlängern. Auch stehen allen Kunden der Städtli-Biblio-

thek seit 2011 die Digitale Bibliothek Ostschweiz kostenlos zur Verfügung. «Das ist einfach zeitgemäss. Eine Bibliothek braucht das, um attraktiv zu sein», sagt Lingg.

Seit letztem Herbst ist die Städtli-Bibliothek zudem im Verbund der Digitalen Bibliothek Ostschweiz. Diesem gehören unter anderem die Vadiana in St. Gallen, die Kantonsbibliotheken beider Appenzell, sowie von Glarus, Graubünden und Thurgau an. Seit Februar 2011 können die Nutzer der Digitalen Bibliotheken elektronische Bücher, Zeitschriften, Musik und Filme ausleihen.

Trotz der digitalen Medien braucht die Bibliothek immer mehr Platz. Auch hat die Katholische Kirchgemeinde gegenüber der Gemeinde Uz-

nach angetönt, dass sie ihre Räumlichkeiten anderweitig nutzen möchte.

## Neu im Militärkantonement

Ein möglicher Standort für die neue Bibliothek ist das ehemalige Militärkantonement an der Zürcherstrasse. «Von der Lage und den Platzverhältnissen wäre dieser Standort sehr gut», sagt Beatrice Lingg, Leiterin der Städtli-Bibliothek. Wichtig sei, dass der Standort auch von der Schule aus gut erreichbar sei.

Dies hätte zudem den Vorteil, dass eine gemeindeeigene Liegenschaft umgenutzt werden könnte. Der Gemeinderat hat für die Abklärung und das Projekt zur Umnutzung des Militärkantonements 30 000 Franken budgetiert.